



---

## Projektgruppe Netzneutralität

### Arbeitsprogramm (Stand 02.03.2011)

---

#### I. Bestandsaufnahme

##### I.1 Regulierungsvorschriften

- Regelung in Deutschland
- Regelung auf europäischer Ebene
- Entwicklung in den USA

##### I.2 Technische Bestandsaufnahme

- Klärung vorhandener Netzwerkkapazitäten, von Kapazitätsengpässen und die zukünftige Erwartungen in kabelgebundenen und mobilen Netzen
- Klärung des Best-Effort-Prinzips und des Verhaltens bei Datenstaus bzw. Kapazitätsengpässen
- Welche Differenzierungen gibt es heute schon – bezogen auf alle Ebenen: Netze, Dienste, Inhalte?
- Klärung der technischen Möglichkeiten zur Umsetzung von Differenzierung (Deep Packet Inspection u.a.)
- Quality of Service (QoS): Möglichkeiten für die Messung der Priorisierung von Datenpaketen

#### II. Netze

- Struktur der Netze in Deutschland sowie Möglichkeiten und Herausforderungen für deren weiteren Ausbau
- Möglichkeiten zur Auflösung von Kapazitätsengpässen: Überkapazität vs. Netzwerkmanagement
- Notwendigkeit und zulässige Grenzen eines Netzwerkmanagements zur Sicherung der Funktionsfähigkeit von Netzen (konform mit Wettbewerb und Datenschutz)
- Chancen und Herausforderung von Next-Generation-Network (NGN) und IPv6. Umgang mit zukünftigen sicherheits- und servicekritischen Diensten
- Zulässige Grenzen der Offenheit für Endgeräte zur Wahrung der Netzsicherheit
- Differenzierung bei Nutzung von Diensten über verschiedene Übertragungswege (beispielsweise Mobilfunk vs. DSL) sowie am Endgerät und bei der Nutzung der Endgeräte selbst („Skype auf dem iPhone“-Fälle, Handy als Modem für Internet am Laptop)
- Klärung der Wahlmöglichkeiten beim Netzzugang für private sowie Unternehmens-Endkunden, mögliche weitere Verbesserungen und die Rolle der Privatautonomie/

- diskriminierungsfreier Zugang zum Internet
- Klärung von unterschiedlichen Anforderungen im Privat- und Unternehmenskundenbereich
- Möglichkeiten einer Tarifstaffelung beim Netzzugang ohne Inhaltsdiskriminierung

### **III. Dienste**

- Chancen und Risiken der Dienstedifferenzierung für neue Geschäftsmodelle entlang der Internet-Wertschöpfungskette
- Chancen für neue Dienste durch Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Marktteilnehmern angesichts der komplexen Wertschöpfungskette und Möglichkeiten zur Verbesserung des internationalen Wettbewerbs
- Möglichkeiten zur Verhinderung innovationshemmender Markteintrittsschranken für Diensteanbieter
- Herausforderung für den Wettbewerb der Diensteanbieter
- Klärung eines diskriminierungsfreien Zugangs zu Internetdiensten für Endkunden
- Klärung eines diskriminierungsfreien Netzzugangs für Anbieter
- Klärung der Potenziale für den Arbeitsmarkt

### **IV. Inhalte**

- Chance und Herausforderungen für die Stärkung der Meinungsvielfalt/ Meinungsfreiheit/ informationelle Selbstbestimmung
- Herausforderung eines oligopolistischen Wettbewerbs mit wenigen zentralen Diensteanbietern und Möglichkeiten für die Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten zu Inhalten/ Netzneutralität als Wettbewerbsgrundlage für alle Akteure (diskriminierungsfreien Zugang zu allen Diensten im Internet)
- Klärung zukünftiger Verbreitungswege von Inhalten
- Verbesserung der Portabilität von Inhalten zwischen unterschiedlichen Geräteklassen
- Netzseitige Sperrung illegaler Inhalte
- diskriminierungsfreies Senden und Empfangen von Netzinhalten

### **V. Politischer Handlungsbedarf**

- Handlungsbedarf national/ Regulierungsbedarf/ Regulierungsebenen
  - Ausgestaltung von Transparenz/ kein anlassunabhängiges Monitoring des Datenverkehrs/ Netzwerkeingriffe (Priorisierungen) und deren Kriterien müssen Regulierern und Öffentlichkeit mitgeteilt werden
  - Identifizierung von Regulierungsdefiziten und Überregulierung sowie Unterscheidung von Vollzugsdefiziten
  - Förderung offener, stabiler und hoch entwickelter Breitbandnetzwerke
  - Rolle der BNetzA
-

- Netzneutralität als Daseinsvorsorge
  - Bevorzugung/ Drosselung von Inhalten, Diensten oder Anbietern: Was ist möglich, was soll möglich sein, wo besteht Regulierungsbedarf, was regelt der Markt? [Dissens über Einordnung an dieser Stelle, Einordnung bei Netze und/oder Dienste sinnvoller -DIE LINKE]
  - Handlungsbedarf auf europäischer und internationaler Ebene
  - Einheitliche internationale Grundsätze zur Wahrung der Netzneutralität und zum Erhalt einer weltweit harmonisierten IP-basierten Infrastruktur
  - Regulierungsmethoden/ Lösungsansätze: Markt; staatliche Regulierung; Selbstverpflichtung zur Transparenz iVm Stärkung der Verbraucherrechte
  - Optionen für Innovations- und Förderprogramme
  - Chancen für die Vermarktung von Inhalten durch Kooperationen und Partnerschaften
-